

EINWOHNERGEMEINDE

in Klammer = Vorjahr

0 BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG

Gemeindeversammlungen

An 2 (2) Gemeindeversammlungen wurden 9 (10) Traktanden behandelt. Gesamthaft wurden Verpflichtungskredite von brutto Fr. 426'000.00 (360'000.00) gesprochen. Sämtliche Geschäfte wurden im Sinne der gemeinderätlichen Antragstellung angenommen. Die Rechnungs-GV war von 7,1 % (7,3 %) und die Budget-GV von 9.4 % (18,2 %) der Stimmberechtigten besucht.

Abstimmungen

Die Stimmbürger hatten an 3 (2) Urnengängen über 10 (5) eidgenössische Vorlagen abzustimmen. Die durchschnittliche Stimmbeteiligung lag bei guten 39,5 % (38,6 %).

Im Verhältnis zu den Stimmenden haben durchschnittlich 56,5 % (41,4 %) brieflich abgestimmt.

Auf Stufe Kanton galt es an 3 (3) Urnengängen über 5 (7) Vorlagen abzustimmen. Hier lag die Beteiligung bei 30,5 % (27,8 %). „Houe oder gstoche“ musste über das Wochenende vom 15.3.1998 einzig über das (unbestrittene) Gastgewerbegesetz abgestimmt werden; die Quittung erfolgte mit einer katastrophalen Stimmbeteiligung von 13,5 % !

Kantonale Wahlen

Für die Wahl eines Mitgliedes des Regierungsrates waren zwei Wahlgänge erforderlich. Beim 1. Wahlgang vom 27.9.98 war eine Beteiligung von 42 % zu verzeichnen, beim 2. Wahlgang vom 29.11.98 eine solche von 30,5 %. Gegen den Willen der SP machte letztendlich Kurt Wernli, Windisch, das Rennen ganz klar vor der Mitkonkurrentin Ursula Padrutt, Buchs.

Bezirkswahl

An der Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes Baden vom 29.11.98 lag die Beteiligung bei 28,3 %. Diese Wahl gewann Daniel Brunner, EVP, vor der SP-Mitkonkurrentin Iori Maria.

Abstimmungen und Wahlen

Per 1.1.1998 haben sich im Bereich Abstimmungen und Wahlen einige Änderungen ergeben:

- *Briefliche Stimmabgabe kann bis zu Beginn der Urnenöffnung am Sonntag (Hauptwahl- bzw. Abstimmungstag) erfolgen.*
- *Zwingende Verwendung des Stimmzettelcouverts bei brieflicher Stimmabgabe.*
- *Für Wahlen auf Gemeindestufe sind Anmeldungen am 37. Tag vor dem Hauptwahltag bei der Gemeindekanzlei einzureichen.*
- *Anpassung der Urnenöffnungszeiten.*

Jungbürgeraufnahme

13 von 17 Jungbürgerinnen und Jungbürger mit dem Jahrgang 1980 sind der gemeinderätlichen Einladung zur offiziellen Jungbürgeraufnahme nachgekommen. Gemeinderat und Verwaltung haben u.a. sich und die Gemeinde vorgestellt. Nach dem Besuch der Budget-GV wurde den Jungbürgern ein Nachtessen offeriert.

Gemeinderat

An 26 (26) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 935 (875) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche a.o. Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Abschaffung Sühneverhandlungen

Das bisherige Sühneverhandlung in Ehescheidungssachen vor dem Gemeindeammann ist abgeschafft. Ab 1. März 1998 müssen Scheidungsklagen direkt beim Bezirksgericht eingereicht werden.

Information Bevölkerung

Der Reussbote, Mellingen, ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Wohlenschwil. Seit dem 1.1.93 leistet die Gemeinde auf Zusehen hin für alle Abonnenten resp. Haushalte in Wohlenschwil einen Anreizbeitrag von Fr. 20.00 an das Jahres-Abo des Reussbote. 1998 profitierten davon 270 Haushalte; die Gemeinde wiederum wurde mit rund Fr. 5'500.00 belastet.

Aus Spargründen wurde diese „Subventionierung“ per Ende 98 eingestellt. Ersatzhalber wird monatsweise ein Info-Blatt an alle Haushalte zugestellt.

Hundehaltung

Hunde waren deren 111 (96) registriert.

Periodisch gehen Klagen über Hundekot-Verschmutzung ein. Die Hundehalter werden gebeten, den Hundekot in den mittels Hundesteuern finanzierten, zahlreich aufgestellten Robidog-Kästen zu deponieren.

Zu den Spielregeln gehört auch, dass Hunde nicht unbeaufsichtigt herumlaufen (u.a. beim Biotop) und beim Spazieren in Waldgebieten an der Leine geführt werden.

Verwaltung und Personal

Nach gut 4-jähriger Tätigkeit hat Frau Birgit Lehmus ihre Stelle als Angestellte der Gemeindeverwaltung und Zivilstandsbeamtin per 31.3.1998 gekündigt; sie wurde in Mellingen als Leiterin der Einwohnerkontrolle gewählt.

Auf die Stellenausschreibung hin gingen 35 Bewerbungen ein. Gewählt wurde Frau Petra Schlegel, 1975, Baden.

Frau Schlegel hat den Kurs für neue ASVA-Gemeindezweigstellenleiterinnen sowie den Grundkurs für Zivilstandsbeamte/innen erfolgreich abgeschlossen.

Evelyne Kleinert, Lehrtochter auf der Gemeindeverwaltung, hat die 3-jährige Lehre als kaufmännische Angestellte im Sommer 98 erfolgreich abgeschlossen.

Am 10.8.98 hat Dominique Sigrist, Büblikon, die Lehre als kaufmännische Angestellte auf der Gemeindeverwaltung angetreten.

Im Rahmen der periodischen Kontrollen, wurde die Gemeindeverwaltung durch das Bezirksamt und das Gemeindeinspektorat inspiziert. Die Inspektionen führten zu keinerlei Beanstandungen.

Zivilstandsamt

Eine Erhebung in den Familienregistern hat ergeben, dass insgesamt 2296 lebende Personen das Bürgerrecht der Gemeinde Wohlenschwil aufwiesen. Davon hatten 188 Personen Wohnsitz in der Gemeinde Wohlenschwil.

Baustatistik

Im Jahre 1998 gingen beim Gemeinderat 29 (43) Baugesuche ein, wovon deren 7 (14) im vereinfachten Verfahren bewilligt wurden.

Es wurden insgesamt 10 (9) neue Wohnungen bewilligt, oder im Einzelnen: 2 EFH-Bauten, 1 2-Familienhaus, 1 MFH, 5 Um- und Anbauten, 15 Kleinbauten und 3 Abbrüche.

8 neue Wohnbauten mit 13 Wohnungen wurden 1998 fertiggestellt. Am Jahresende befand sich 1 Gebäude mit 6 Wohnungen im Bau. Zu gleicher Zeit waren 13 Wohnbauten mit 21 Wohnungen bewilligt, jedoch noch nicht im Bau.

In den öffentlichen und privaten Bau sind rund Fr. 6,8 Mio. (Vorjahr: Fr. 7,0 Mio.) investiert worden. Für das Jahr 1999 ist ein Bauvolumen von rund Fr. 5 Mio. absehbar.

Mit Stichtag per 1.6.98 waren in unserer Gemeinde 8 (5) Wohnungen leerstehend, wovon 2 Einfamilienhäuser.

Erschliessungsfinanzierung

Zur geplanten Änderung der §§ 34 und 35 des Kant. Baugesetzes über die Erschliessungsfinanzierung, liess sich der Gemeinderat vernehmen. Es wurde beantragt, dass bisherige bewährte System beizubehalten; dieses ist sozialverträglich, nimmt auf die unterschiedlichen Strukturen und die finanzielle Situation einer jeden Gemeinde Rücksicht und ist im Vollzug einfach durchsetzbar..

Landschaft von kantonaler Bedeutung

Im kantonalen Richtplan sind die Landschaften von kantonaler Bedeutung (LkB) als Zwischenergebnis enthalten, mit eher rudimentärer Abgrenzung. Im Richtplan-Festsetzungsverfahren wurde der Regionalplanungsgruppe beantragt, die LkB exakt auf die im Nutzungsplan Kulturland ausgeschiedene Landschaftsschutzzone abzugrenzen resp. anzupassen.

Einige Aufgaben die den Gemeinderat in den nächsten Jahren u.a. beschäftigen werden

→ Sanierung der Gemeindefinanzen	kurz- bis mittelfristig
→ Massnahmen zur Nitratreduktion im Trinkwasser	kurz- bis langfristig
→ Erhaltung und Förderung der dörflichen Kultur	kurz- bis langfristig
→ Fussgänger- und Radfahrerquerung K 269 Reusstal	kurzfristig
→ Generelle Entwässerungsplanung, Abfluss Oberflächenwasser in Wohngebiet	kurzfristig
→ Einführung Gemeinde-Landinformationssystem und Internet	kurzfristig
→ Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden in diversen Bereichen (Synergien)	kurz- bis mittelfristig
→ Strommarktöffnung	kurz- bis mittelfristig
→ Sanierung von Werkleitungen und Strassen (Werterhaltung)	kurz- bis mittelfristig
→ Neuorganisation Schule (u.a. Regionalisierung Oberstufe)	mittelfristig
→ Ausgaben- und Aufgabenentflechtung Kanton-Gemeinde	mittelfristig
→ Überarbeitung Ortsplanung	mittel- bis langfristig
→ Sanierung, Erweiterung Turnhalle	mittel- bis langfristig

Gratulationen

Einer Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat bei 80., 90. und 95. Geburtstagen (ab 95. Geburtstag jährlich) sowie bei Goldenen Hochzeiten den Jubilaren Glückwünsche samt Präsent. Gleichzeitig werden diese Jubilare jeweils mit einem Ständchen der Musikgesellschaft erfreut. Im vergangenen Jahr kam diese Ehre folgenden Jubilaren zuteil:

<u>Diamantene Hochzeit (60 Jahre)</u> 04.11.98 Strebel-Schranz Josef + Elisabeth, Hägglingerstr. 78	<u>90. Geburtstag</u> 15.12.98 Zimmermann-Peterhans Emilie, Altersheim Melligen
<u>Goldene Hochzeit (50 Jahre)</u> 07.08.98 Seiler-Chemelli Walter + Leni, Hauptstr. 31	<u>80. Geburtstag</u> 10.02.98 Rüedi-Bucher Frieda, Gartenweg 21 A 30.04.98 Fasel-Bussmann Alfons, Grossfeldstrasse 181

03.06.98	Rüedi-Bucher Bernhard, Gartenweg 21 A
30.12.98	Ducet-Steinmann Helena, Höhlestrasse 24

Einwohnerkontrolle		
Einwohnerzahl am 31.12.98	1278	(1289)
Männer	655	(653)
Frauen	623	(636)
Ausländer vom Total	114	(116)
Asylbewerber	18	(11)
Zuzüge 1998	90	(125)
Wegzüge 1998	109	(78)
Geburten	15	(15)
Todesfälle	7	(6)
Einbürgerung	1	(0)

Die Altersstruktur der Bevölkerung setzte sich 1998 wie folgt zusammen:				
Altersklassen	Männer	Frauen	Total Bev.	in %
00 - 09 jährig	82	86	168	13,1
10 - 19 jährig	105	92	197	15,4
20 - 29 jährig	75	63	138	10,8
30 - 39 jährig	106	114	220	17,2
40 - 49 jährig	130	109	239	18,7
50 - 59 jährig	82	72	154	12,1
60 - 69 jährig	46	39	85	6,7
70 - 79 jährig	19	34	53	4,1
80 - 89 jährig	10	12	22	1,7
90 - 92 jährig	0	2	2	0,2

Ausländer nach Herkunftsländer

Die Einwohner ausländischer Herkunft stammen von 17 verschiedenen Nationen: Bosnien-Herzegowina, Dänemark, Deutschland, Ex-Jugoslawien, Italien, Libyen, Liechtenstein, Mazedonien, Mexiko, Niederlande, Österreich, Portugal, Russland, Sri Lanka, Thailand, Türkei, Ungarn.

Stimmregister (Stand 31.12.98)		
Stimmberechtigte	858	(856)
Anteil Ortsbürger	121	(123)

Einwohner n. Konfessionen		
Römisch-katholisch	685	(713)
Protestantisch	376	(394)
Andere	41	(42)

Zivilstandswesen 1998	
Geburten von Einwohnern in der Gemeinde	0 (0)
Geburten von Einwohnern auswärts (Spitäler)	15 (14)
Geburten von auswärts wohnhaften Bürgern	23 (15)
Eheverkündungen von auswärtigen Bürgern	19 (27)
Trauungen in der Gemeinde	4 (6)
Auswärtige Trauungen von Bürgern	16 (25)
Todesfälle von Einwohnern	6 (6)

Konfessionslos	168	(141)
----------------	-----	-------

Todesfälle von auswärts wohnhaften Bürgern	19	(17)
--	----	------

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Betreibungsamt

Das von Werner Mattenberger im Nebenamt geführte Betreibungsamt hatte total 576 (583) Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren zu bearbeiten. Davon mussten 353 (364) Zahlungsbefehle mit einer Gesamtforderung von Fr. 1'183'659.95 (1'371'208.35) zugestellt werden. Die Zahlungsbefehle verteilten sich auf 88 (92) Schuldner.

Die 353 Zahlungsbefehle verteilten sich auf folgende Betreibungsarten: Pfändung = 304 (332), Konkurs = 45 (29) und auf Grundpfandverwertung = 4 (3).

In 46 (48) Fällen wurde Rechtsvorschlag erhoben. In 172 (169) Fällen wurde Pfändung vollzogen. Es resultierten 94 (107) Verlustscheine mit einer Gesamtverlustsumme von Fr. 772'349.15 (414'669.60), wovon Fr. 47'659.10 (50'638.95) Steuerforderungen.

Rechtshilfe wurde in 17 (8) Fällen geleistet; in 21 (26) Fällen wurde solche beansprucht. 3-mal (5-mal) mussten Schuldner von der Polizei zur Einvernahme zugeführt werden. Die Zahlungen an das Amt lagen bei Fr. 416'621.60 (285'583.15).

Die Aggressivität von Schuldner und Gläubiger hält nach wie vor an. Dies ist insoweit verständlich, als sich die Wirtschaftslage kaum recht erholte.

Gestützt auf gesetzliche Vorgaben, Richtlinien und basierend auf 350 Betreibungen pro Jahr, hat sich die Gemeinde 1999 mit einem Betrag von rund Fr. 17'670.00 an der Führung des Betreibungsamtes zu beteiligen. Aus Gründen der Datenkontinuität muss die Gemeinde zudem für die Ersatzbeschaffung der EDV-Software aufkommen. Die Hardware muss der Betreibungsbeamte selber bezahlen.

Gemeindeführungsstab

Der Gemeindeführungsstab GFS hat bei Eintritt einer Katastrophe oder Notlage in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Einsatzleitung alle Massnahmen zu treffen, die zur Bewältigung dieser Lage notwendig sind. Dem neu gewählten gemeinsamen Gemeindeführungsstab Mellingen-Wohlenschwil gehören an: Hirsiger Rolf (Chef GFS), Jakob Hans Peter (Chef Stv. GFS), Rubi Otto (Feuerwehr), Keller Hanspeter (ZSO), Schön Georg (Techn. Dienste), Jost Markus (Administration).

Der GFS hielt Mitte Dezember seine konstituierende Sitzung ab. Dabei wurden die personellen, finanziellen und organisatorischen Punkte geregelt. Der GFS-Kommandoposten befindet sich in der Zivilschutzanlage Kleine Kreuzzelg in Mellingen. 1999 wird Schwergewicht auf die Aus- und Weiterbildung gelegt.

Feuerwehr

Die Feuerwehr Mellingen-Wohlenschwil hat 63 Übungen (55) abgehalten, wovon 3 Gesamtübungen. Die Schlussübung fand am 12.10.1998 in Mellingen bei der Liegenschaft Kuhn an der Brugerstrasse statt. Alarmübungen fand 1 (2) statt. Ernstfallmässig musste 13-mal (10-mal) ausgerückt werden.

Eingeteilt waren 78 (79) Feuerwehrleute. Ersatzpflichtig waren in Wohlenschwil zu gleichem Zeitpunkt 368 Personen (369).

Friedli Reto, Wohlenschwil, konnte nach erfolgreich bestandenen Kurs zum Korporal befördert werden.

Als Nachfolger von Heinrich Vonwiller, Mellingen, wurde als Mitglied und Aktuar der Feuerwehrkommission per 1.1.99 Peter Kieffer, Mellingen, gewählt.

Das revidierte Reglement für die Betriebslöschgruppe der Tankanlage AG Mellingen wurde genehmigt.

Alle 5 Jahre werden die Feuerwehren durch das Aarg. Versicherungsamt inspiziert. 1998 war die Reihe an Mellingen-Wohlen-

schwil. Am 16.6.98 fand die Materialinspektion statt. Dank der profimässigen Wartung durch Materialwart Ruedi Eichenberger mussten keine Mängel gerügt werden. Am 22.6.98 wurden Kader und Mannschaft mittels Übungsinspektion getestet, wobei die Feuerwehrleute einen makellosen Eindruck hinterliessen. Bei der ebenfalls zur Inspektion gehörenden Alarmübung vom 26.6.98 galt es das Hotel Sternen in Wohlenschwil zu „löschen“. Nur gerade 4 Minuten dauerte es, bis der erste Feuerwehrmann auf dem „Brandplatz“ erschien; bereits eine Minute später waren Einsatzleiter, Tanklöschfahrzeug und der erste Chargierte einsatzbereit. Obwohl diese Übung an einem Freitagnachmittag um 14.02 Uhr angesetzt war, rückten immerhin 34 Feuerwehrleute aus und die Prüfung konnte bereits nach 18 Minuten erfolgreich beendet werden. Die gemeinsame Feuerwehr hat die Einsatzbereitschaft eindrücklich unter Beweis gestellt.

Die Stadt Mellingen und die Gemeinde Wohlenschwil können sich auf ihre gemeinsame Feuerwehr verlassen; die Zusammenarbeit funktionierte reibungslos.

Zivilschutz

Bei einem Einwohnerbestand von 1278 sind im Wohnbereich insgesamt 1'596 Schutzplätze vorhanden, was einen Deckungsgrad von 123 % ergibt. Zusätzlich sind noch 76 Schutzplätze vorhanden, deren Abnahmen pendent sind.

Die 1995 in Kraft gesetzte Zivilschutzreform trägt der neuen sicherheitspolitischen Lage Rechnung. Der Zivilschutz hat zwei gleichwertige Hauptaufgaben:

- *Hilfeleistung bei Katastrophen und Notlagen*
- *Schutz der Bevölkerung bei bewaffneten Konflikten*

Zudem trifft er Massnahmen zum Schutz der Kulturgüter und ist bereit, zusammen mit anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen grenzüberschreitende Einsätze im regionalen Rahmen durchzuführen.

Der Zivilschutz beruht auf dem Milizsystem und auf der Dienstpflicht der Männer im Alter von 20 bis 50 Jahren. Die meisten An-

gehörigen der Armee werden mit 42 Jahren aus der Wehrpflicht entlassen. Anschliessend sind sie somit noch während acht Jahren im Zivilschutz dienstpflichtig.

Durch die Optimierungsmassnahmen per 1.1.99 wird der Zivilschutz jünger, schlanker und kostengünstiger. Die einmaligen Einsparungen machen beim Bund rund Fr. 8 Mio. aus, die jährlich erzielten finanziellen Entlastungen betragen rund Fr. 1 Mio. beim Bund, Fr. 0,5 Mio. bei den Kantonen und Fr. 0,8 Mio. bei den Gemeinden.

Im Jahre 1998 waren in der Zivilschutzorganisation Mellingen-Stetten-Wohlenschwil 377 (439) Schutzdienstpflichtige eingeteilt. Der Sollbestand liegt bei 295 Pflichtigen. Die Pflichtigen leisteten insgesamt 228 (559) Dienstage wie folgt:

Einteilungsrapport	1 Tag	Rettungsdienst	1 Tag
Stabsübung	4 Tage	Bevölkerungsschutz	2 Tage
Nachrichtendienst	2 Tage	Kulturgüterschutz	2 Tage
Anlageübung	4 Tage	Übermittlungsdienst	1 Tag

Die ZSO verfügt über folgende Anlagen, welche es regelmässig zu warten gilt:

- *KP Kleine Kreuzzelg, Mellingen*
- *San Po, Bahnhofstrasse, Mellingen (BSA wurde aufgehoben)*
- *San Po, Weihermatt, Mellingen*
- *BSA, Stetten*

Herr Hanspeter Keller, Chef ZSO, beurteilt die Situation zusammenfassend wie folgt:

- *Das Kader ist nur teilweise ausgebildet. Die Anlagen, mit Ausnahme der Anlage beim Bez-Schulhaus Mellingen, sind in relativ gutem Zustand.*
- *Das Kader ist aufgrund der Optimierung 2000 verjüngt worden. Deren Ausbildung ist zum Teil noch nicht abgeschlossen.*
- *Die Einsatzbereitschaft für den Kriegsfall ist gewährleistet. Diejenige für den Katastrophenfall ist planmässig geregelt.*

Einsatzelemente der ZSO innert 1 Stunde zum Einsatz zu bringen, kann jedoch nicht sichergestellt werden.

- *Die Zuweisungsplanung kann innert der vorgegebenen Zeit überarbeitet werden.*

Im Vorstand der ZSO sind aus der Gemeinde Wohlenschwil die Herren Hans Peter Jakob und Walter Keller vertreten.

Militär

Am 30.11.1998 sind in Baden folgende Wehrmänner von der Gemeinde Wohlenschwil aus der militärischen Wehrpflicht entlassen worden: Motrdf Erne Stefan, Mw Uof Fröhlich Peter, Pal Sdt Huber Kurt, Gren/Fhr Meier Andreas, FI Sdt Rohs Bernhard, IK Pi/Fhr Schäpper Marcel, Fabrm Steinmann Pius und IK Pi Zimmermann Josef.

Die pferdestellungspflichtigen Pferde müssen jährlich vorgeführt werden. Es waren 4 vorführungspflichtige Pferde gemeldet.

Kantonspolizei

Nach 14-jähriger Tätigkeit auf dem Kantonspolizei-Posten in Niederrohrdorf, wechselte Postenchef Franz Meier per 1.12.1998 zum Posten Spreitenbach. Neuer Postenchef in Niederrohrdorf ist Wm mbA Heinrich Hossli.

Einstellung des Migros-Verkaufswagenbetriebes

Die Migros hat die Einstellung der Verkaufswagen u.a. auch in unserer Gemeinde per Ende April 1998 beschlossen.

Grabarbeiten Telefonleitungen

Im Zuge der Liberalisierung im Fernmeldesektor ist die Swisscom zu Sparmassnahmen gezwungen. Bei Neuerschliessungen übernimmt die Swisscom nur noch die Kosten für das Verlegen der Leitung selber, leistet hingegen ab sofort keinen Kostenbeitrag mehr an die Grabarbeiten. Diese Kosten müssen inskünftig anteilmässig von den jeweiligen Grundeigentümern übernommen werden.

Feuerungskontrolle

Die Feuerungskontrolle findet alle zwei Jahre statt. 1998 war ein Zwischenjahr; die nächste Kontrolle findet im Frühjahr 1999 statt. Von den derzeit mit einer Sanierungsfrist behafteten 11 Ölheizungen waren 1998 keine zu sanieren.

Nach Inkrafttreten des Umweltschutzdekretes wird es im Kanton Aargau ab der Heizperiode 1999/2000 künftig nur noch ein Modell für die Feuerungskontrolle geben. Anlagebetreiber/innen können dann die Messungen einer Wartungsfirma übertragen, wenn diese die gestellten Anforderungen in personeller und technischer Hinsicht erfüllt.

Telefonkabine

Der Gemeinderat hat mit der Swisscom eine Vereinbarung abgeschlossen zum Aufstellen einer öffentlichen Telefonkabine in Büblikon mit Standort unmittelbar neben dem Entsorgungsplatz.

Gebäudeversicherung

Ende 98 waren beim Aarg. Versicherungsamt 599 (589) Gebäude mit einem Wert von Fr. 226,5 Mio. (Fr. 222,4 Mio.) brandversichert.

Flächenverzeichnis Gemeinde

Gemäss Flurbuch weist die Gemeinde Wohlenschwil Ende 98 eine Gesamtfläche von 438,69 Hektaren auf.

Grundbuchvermessung

1998 waren lediglich 7 (8) Mutationen, als Veränderungen am Datenbestand der Vermessung, auszuführen. Von diesen Mutationen war 1 (2) Veränderung an bestehenden Grenzverhältnissen betroffen.

Leitungskataster

Das Netzinformationssystem der Medien Abwasser, Wasser und Elektrizität wird seit der Ersterfassung im Jahre 1997 periodisch nachgeführt. Die in einer Datenbank abgelegten Sachdaten zu den Leitungen werden ebenfalls periodisch (jährlich) aktualisiert und ergänzt. Im Jahre 1999 ist vorgesehen, die Palette der Leitungskataster-Themenpläne und denjenigen des Übersichtsplanes „Elektrizität“ zu ergänzen.

Landinformationssystem Wohlenschwil

Die Daten des Liegenschaftsregisters wurden erfasst. Durch die Installation der Software „GemLIS“ können die Daten ab Frühjahr 99 von der Gemeinde bewirtschaftet und sukzessive ergänzt werden.

Vermessung

Im Rahmen des Finanzpaketes 98 hat der Regierungsrat u.a. beschlossen, während zwei Jahren, d.h. vom 1.7.1998 bis 30.6.2000, keine Neuzusicherung von Staatsbeiträgen für Vermessungsprojekte mehr vorzunehmen. Diese Massnahme gilt sowohl für Ersterhebungen als auch für Erneuerungen.

Pilzkontrolle

Der amtlichen Pilzexpertin, Frau Margrit Strebel, sind 102 kg (63,3 kg) Pilze zur Kontrolle vorgelegt worden. Darunter befanden sich 9 (11) Sorten oder 14,2 kg (5 kg) ungeniessbare Pilze, die nicht freigegeben werden konnten.

2 BILDUNG

Schulstatistik 1998/99 (Stand: 26.08.98)

<i>LehrerIn</i>	<i>Klasse</i>	<i>Knaben</i>	<i>Mädchen</i>	<i>Total</i>
Pfister Heidi	Kindergarten 5 + 6-Jährige	10	10	20
Kotschy Caroline	Kindergarten 5 + 6-Jährige	10	10	20
Becker Hedwig + Ostfeld Rita	1. Primarschulklasse	8	10	18
John Kinga + Ostfeld Rita	2. Primarschulklasse	9	10	19
Meier Walter + Meier Cécile	3. Primarschulklasse	10	15	25
Peterhans Heinrich + Agatha	4. Primarschulklasse	14	9	23
Kressibucher Stefan	5. Primarschulklasse	10	4	14
Signer Michael+Zimmermann Ph.	1. Sekundarschulklasse	14	8	22
Burger Toni	2. Sekundarschulklasse	8	9	17
Total Kindergärtler und Schüler		93	85	178

Vorjahr: 181

Davon auswärts wohnhafte Schüler, die in Wohlenschwil die Schulen besuchen:

Klasse	von Mägenwil	von Tägerig	von Mellingen	Total
1. Sekundarschulklasse	6	7	0	13
2. Sekundarschulklasse	4	7	1	12
Total auswärtige Schüler	10	14	1	25

Für die 25 Schüler zahlen die drei Gemeinden insgesamt rund Fr. 99'600.00 an Schulgeld

Auswärts besuchen Wohlenschwiler-Schüler/innen:

Schultyp	Schüler	Schulgeld in Fr.
Einschulung EK Mägenwil	3	8'000.00
EK und Kleinklassen Mellingen	5	25'475.00
Realschule Mellingen und Stetten (1)	26	101'562.00
Sekundarschule	12	46'812.00
Bezirksschule	35	133'455.00
Total für auswärtigen Schulbesuch	81	315'304.00

Musikschule

Insgesamt 105 (102) Schüler und Schülerinnen lassen sich im Schuljahr 1998/99 musisch aus- und weiterbilden:

Musikgrundschule = 33, Sopranflöte = 31, Altflöte = 6, Trompete = 5, Gitarre = 1, Klavier = 12, Akkordeon = 4, Rhythmik = 2, Saxophon = 2, Schlagzeug = 5, Violine = 3, Klarinette = 1.

Jubiläumsaktionen

Aus Anlass von „200 Jahre Helvetik und 150 Jahre Bundesstaat“ setzten Schulkinder Ende März 25 Bäume, für jeden Kanton einen. Am 1. August sind diese Bäume würdig geweiht worden.

Die Oberstufe führte vom 11. bis 16. Mai zum Thema Helvetik und Bundesstaat eine Projektwoche durch. Dabei konnten sie auch das Bundeshaus in Bern besichtigen.

Schule und Wald

Der Kindergarten und SchülerInnen der Unter- und Mittelstufe lernten vom 23. bis 28. März den Wald besser kennen. Der Unterricht fand stufengerecht und so oft als möglich im Wald statt.

Die 5. Primarschulklasse führte während zwei Tagen, teilweise mit Beteiligung von Eltern, eine Putzaktion in den Waldungen durch.

Zeichnungsausstellung

Im Rahmen dieser Ausstellung präsentierten die SchülerInnen am 6. Juni ihre Zeichnungen und Arbeiten aus dem Textilen Werken und Werken.

Bemalen von Hydranten

Kindergärtler und deren Eltern bemalten im Mai gut 20 Hydranten mit lustigen Sujets.

Schulschlussfeier

Kunterbunt wie eine Wundertüte war die Schlussfeier vom 2. Juli, die in der Turnhalle stattfand. Schüler, Kindergärtner und Lehrerschaft freuten sich über das grosse Interesse der Bevölkerung.

Spagettiessen

Zum ersten Mal führte die Schule im November das Spagettiessen durch. Der Erlös von Fr. 2'544.00 war für das Skilager bestimmt. Herzlichen Dank für die Kuchenspenden.

Räbeliechtliumzug

Am 24. November zogen der Kindergarten und die Unterstufe mit ihren Räbeliechtli durchs Dorf. Im Anschluss an den Umzug gab es Kuchen und Tee.

Adventsfeier

Diese fand zum Thema „Licht“ am 20. Dezember in der Kirche statt. Der Erlös aus der Kollekte von Fr. 1'194.00 wurde zu Gunsten der Waisen in Gitarama überwiesen.

Skilager

Das Skilager 98 fand wiederum in den Flumserbergen statt. Es nahmen 32 Kinder am Lager teil. Die Eltern hatten einen Beitrag von Fr. 260.00 beizusteuern.

Ferienpassaktion

An der Ferienpassaktion 98 der pro Juventute haben aus dem Bezirk Baden insgesamt 2'974 Schüler/innen teilgenommen, wovon aus der Gemeinde Wohlenschwil deren 59 (Vorjahr 53). An diese sinnvolle Aktion wurde ein Gemeindebeitrag von pauschal Fr. 250.00 überwiesen und für 1999 ein solcher von Fr. 300.00 zugesichert.

Schulgeld

Die Schulgelder für auswärtige Schüler/innen, die in der Gemeinde Wohlenschwil die Schule besuchen, wurden gemäss den kantonalen Vorgaben mit Wirkung per Schuljahr 1998/99 pro Schüler und Jahr reduziert auf Fr. 3'868.00 (Vorjahr = 4'000.00) für die Sekundarschule und Fr. 3'165.00 (3'600.00) für die Primarschule festgesetzt

Dem Vollkostenprinzip Rechnung tragend, hat der Regierungsrat u.a. der für die Schulgeldberechnung massgebende Wert der Kosteneinheit von bisher Fr. 260'000.00 auf neu Fr. 360'000.00 erhöht.

Berufsbildung

Für 48 (41) Berufsschüler mussten nach dem Wohnortsprinzip Schulgelder in der Höhe von Fr. 184'410.00 (Budget 98 = 99'000 / Rechnung 97 = 141'361) ausgerichtet werden, was einem durchschnittlichen Schulgeld von Fr. 3'841.00 (3'401) pro Schüler und Jahr entspricht.

Eugen Zimmermann

alt Förster, Tägerig, stellte seine Arbeitskraft seit anfangs 1995 als Aushilfe im Nebenamt bei der Schulhausreinigung zur Verfügung, dies während einem halben Tag pro Woche. Herr Zimmermann konnte am 12.8.1998 seinen 65. Geburtstag feiern. Auf diesen Zeitpunkt hin hat er seine nebenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde Wohlenschwil aufgegeben.

Keine Beiträge für Privatschulen

Wiederholt wurden dem Gemeinderat Beitragsgesuche für Kinder im Volksschulalter zum Besuch von Privatschulen eingereicht. Von Gesetzes wegen ist es nicht möglich, solche Beiträge zu bewilligen. Zudem können solche Auslagen bei den Steuern auch nicht in Abzug gebracht werden. Den Eltern wird das Recht auf freie Wahl des Schulortes ihrer Kinder abgesprochen, ansonsten u.a. die Schulplanung an der öffentlichen Schule ernsthaft in Frage gestellt und der Präjudiz Tür und Tor geöffnet würde.

Regionalisierung Oberstufe

Gemeinderat und Schulpflege haben sich zum Projekt „Regionalisierung der Oberstufe“ vernehmen lassen. Ohne sich effizienten Neuerungen generell verschliessen zu wollen, wurde darauf hingewiesen, dass auch Oberstufen mit nur wenigen Klassen künftig eine Chance einzuräumen sei, dies aus finanziellen, strukturellen und pädagogischen Überlegungen. Es darf auch nicht sein, dass durch Klassenverschiebungen in einer Gemeinde Schulraum leersteht und in der anderen Gemeinde solcher neu gebaut werden muss. Weiter soll der Schulpflege mehr Kompetenz u.a. bei den Wahlen von Lehrkräften eingeräumt und die Ausgaben- und Aufgabenentflechtung Kanton-Gemeinden endlich vorangetrieben werden.

3 KULTUR, FREIZEIT

Kulturelle Veranstaltungen

U.a. mit dem Ziel, die Alte Kirche neu zu beleben, auf deren dringende Sanierung aufmerksam zu machen und der Dorfbevölkerung etwas zu bieten, hat die Kulturkommission in der Alten Kirche diverse hochkarätige Anlässe wie folgt organisiert:

<i>Datum</i>	<i>Eintritte</i>	<i>Veranstaltung</i>
05.06.98	58	„Les Garçons“, Vokalkonzert mit Apéro
19.06.98	25	„Gewinner und Verlierer der Revolution“, Vortrag von Steigmeier Andreas
28.06.98	126	Kammermusik-Matinée mit André Jacot, Violine und K.A. Kolly, Klavier
19.08.98	104	Cabaret „Schwäfelsüüri light“, Jubiläumsprogramm
16.09.98	48	„Die alte Frau“, Theater mit H. Meier, H.R. Twerenbold und R. Iten
30.08.98	155	Maintée mit dem Vocalensemble „Cantuccelli“; z.G. Alte Kirche

Dem Betriebsaufwand von Fr. 11'085.50 stehen Eintritte u. Spenden von Fr. 6'815.00 und der Beitrag des Kuratoriums von Fr. 1'500.00 gegenüber. Der Gemeinde verbleibt ein Betriebsdefizit von Fr. 4'270.50.

Seit 20 Jahren finden die kulturellen Veranstaltungen in der Alten Kirche statt. Das will die Kulturkommission am 27. August 1999 mit einem kleinen Fest feiern.

Jubiläums-Bundesfeier 98

Unter der Regie der Kulturkommission feierte das Dorf das Jubiläum „200 Jahre Helvetik und 150 Jahre Bundesstaat“. Nach einer durch die Schule ausgeführten Baumpflanzaktion am 24.3.1998, waren im Sommer die Bäume aller Kantone an der Gemeindegrenze oder deren Nähe schon angewachsen. Zu jedem Baum setzte das Gemeindegewerk einen Markstein.

Am 1. August 1998 haben rund ein Dutzend Gruppierungen (Quartiere, Vereine, Behörden) in Form eines Sternmarsches die entsprechenden Kantonswappen-Täfelchen an den Steinen angebracht. Im Rahmen eines Festaktes wurden um 19.30 Uhr im Sandloch die Bäume der Gemeinde Wohlenschwil, des Kantons Aargau, der Schweiz und Europa gesetzt. Als Festredner konnte der mit der Geschichte der Gemeinde Wohlenschwil bestens vertraute Historiker Andreas Steigmeier aus Baden verpflichtet werden. Er knüpfte in seiner markanten Rede an die Baumpflanzaktion an.

Das vom Turnverein errichtete Höhenfeuer setzte ein weiteres Zeichen und auch der traditionelle Lampionumzug fehlte nicht. Schwerarbeit leisteten einmal mehr die Freischützen Bublikon, welche die gemeindeeigene Festhütte zum besonderen Anlass noch vergrösserten. Petrus öffnete seine Schleusen, um dies zu testen.... Die Bewirtung war mustergültig, sodass der Dauerregen die Festfreude nicht trüben konnte.

Einweihung Beleuchtung Rasenplatz

Die turnenden Vereine Wohlenschwil-Bublikon haben in Frondienstleistung - mit finanzieller Unterstützung vieler Sponsoren und Gönner - eine neue Beleuchtungsanlage für den Rasenplatz bei der Schulanlage erstellt. Auch ein neuer Zaun (Ballfang) und die Rasenpflege fanden noch Platz. Unter Einbezug der Bevölkerung wurde die neue Beleuchtung am Samstag, 23. Mai 1998 würdig eingeweiht.

Alte Kirche

Die Sanierung des wichtigsten Kulturdenkmals unseres Dorfes ist im Jahr 1998 erfreulich weiter fortgeschritten. An der Stifterversammlung vom 2.5.1998 wurde der zweiten Sanierungsetappe zugestimmt. Beschlossen wurden dabei die vollständige Erneuerung der elektrischen Installation, die Renovation der Sakristei mit Einbau einer Küche sowie des Turmzimmers und der Einbau eines WC.

Bald schon war für die Verantwortlichen klar, dass einige dieser Arbeiten durch Frondienste bewältigt werden sollten. Zehn freiwillige Helfer leisteten in der Folge Einsätze, deren Ausmass die kühnsten Erwartungen aller Beteiligten übertreffen sollten. Auf diese Weise konnte ein Grossteil der vorgesehenen Arbeiten ausgeführt und das Budget der Stiftung erheblich entlastet werden. Diese Einsparungen haben wiederum den erfreulichen Effekt, dass mit der Innenrenovation bereits anfangs 1999 begonnen werden konnte.

Im Rückblick bleibt ebenfalls zu erwähnen, dass die Zusammenarbeit der Stiftung mit den einheimischen Handwerkern sehr gut war. Die Stiftung „Alte Kirche“, welche derzeit rund 220 Mitglieder zählt, kann zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Festhütte

Die gemeindeeigene Festhütte war insgesamt 7-mal (7-mal) im Einsatz. Davon wurde sie 4-mal (3-mal) an Auswärtige vermietet.

Jubiläum Bibliothek Melligen

Die Genossenschaft Bibliothek Melligen konnte das 20-jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern. Als Geschenk wurde ihr ein Betrag von Fr. 500.00 zweckgebunden für die Anschaffung von neuen Büchern überreicht. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Bibliothek Melligen insgesamt 721 Leser/innen, wovon deren 96 oder 13 % aus der Gemeinde Wohlenschwil stammen. Die Bibliothek befindet sich an der Scheunengasse 7 in Melligen und kann bestens empfohlen werden.

Gastgewerbegesetz

Der Regierungsrat hat das neue Gastgewerbegesetz auf den 1. Mai 1998 in Kraft gesetzt. Mit dem Vollzug sind in erster Linie neu die Gemeinden betraut. Der Gemeinderat hat die Dorfvereine und die Gastwirtschaftsbetriebe über die wesentlichen Auswirkungen des neuen Gesetzes informiert. Veranstaltungen mit Wirtstätigkeit oder Gesuche um verlängerte Öffnungszeiten müssen dem Gemeinderat gemeldet bzw. eingereicht werden. Der Gemeinderat kann zudem für lokale Anlässe generelle Freinächte bewilligen. Einfachheitshalber werden verlängerte Öffnungszeiten bei Vereinsnähen inskünftig global zusammen mit dem Veranstaltungskalender bewilligt.

4 Gesundheit

Spitex

Die Spitex Mellingen und Umgebung führte im neueröffneten Stützpunkt in Mellingen, beim Altersheim, am Samstag, 20.6.98, einen Tag der offenen Tür durch.

Die spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege stellt sich ganz in den Dienst der Mitmenschen. Spitex hilft und unterstützt im Falle von Krankheit, Unfall, Behinderung oder altersbedingten Einschränkungen. Das Angebot umfasst folgende Dienstleistungen:

- *Gemeindekrankenpflege*
- *Hauspflege*
- *Haushilfe*
- *Ambulante Behandlungen*

Der Spitex-Stützpunkt befindet sich beim Altersheim Mellingen.

Öffnungszeiten

- | | | |
|-------------------|-----------------------|-------------------|
| • Einsatzzentrale | Montag - Freitag | 07.30 - 11.30 Uhr |
| • Ambulatorium | Dienstag + Donnerstag | 14.00 - 16.00 Uhr |

Erreichbarkeit

Telefon	056 / 491'10'91
Fax	056 / 491'09'40

Mit einem Jahresbeitrag von Fr. 50.00 können auch Sie Mitglied des Spitex-Vereines werden.

Obligatorische Krankenversicherung

Im vergangenen Jahr konnten in der Gemeinde Wohlenschwil insgesamt 169 Personen mit einem Gesamtanspruch von Fr. 92'514.00 oder durchschnittlich mit Fr. 547.00 pro Person von der Verbilligung der Prämien für die oblig. Krankenkasse profitieren. Das Antragsformular für Prämienverbilligung muss neuerdings bis am 31. Mai eines jeden Jahres eingereicht werden.

Lebensmittelkontrolle

Als Lebensmittelkontrolleur amtiert Herr Hugo Buchmüller, Mellingen und als dessen Stellvertreter Gemeindearbeiter Urs Meier. In unserer Gemeinde sind 11 Betriebe, die Lebensmittel produzieren, verkaufen oder damit handeln. 9 Betriebe (davon 4 landwirtschaftliche), die leicht verderbliche Lebensmittel anbieten, werden mindestens einmal jährlich kontrolliert. 2 Firmen sind Produktionsbetriebe. Sporadisch werden in diesen Betrieben Warenproben entnommen und im Kant. Labor mikrobiologisch untersucht.

Pro Juventute Elternbriefe

Die Gemeinde Wohlenschwil kommt für die Elternbrief-Abos zugunsten erstgebärender Mütter auf, soweit die Briefe das 1. Lebensjahr bzw. das 1. bis 3. Lebensjahr betreffen.

Hallenbad-Benützung

Das Hallenbad Mellingen ist genossenschaftlich organisiert. Im Vorstand ist von der Gemeinde Wohlenschwil Frau Angela Läser vertreten.

Die Rechnung 98 schloss mit einem Verlust von Fr. 39'764.30 ab; dieser wird von der Gemeinde Mellingen getragen.

An 335 (333) Öffnungstagen besuchten insgesamt 62'661 (58'269) Personen das Hallenbad; dies ergibt eine durchschnittliche Belegung von 187 (175) Personen pro Tag.

Die Benützung des Hallenbades Mellingen durch die Schule wird mit einem Gemeindebeitrag Fr. 7'575.00 pro Jahr abgegolten.

Das Gesuch des Gemeinderates Mellingen um Übernahme eines beschränkten Defizitanteils an das Hallenbad in Mellingen bzw. Übernahme der Differenz für Abo-Preisreduktionen an Einwohner der Gemeinde Wohlenschwil, musste der angespannten Finanzlage wegen abgelehnt werden.

5 Soziale Wohlfahrt

Arbeitslosenwesen

Die anhaltende Rezession hat in der ganzen Schweiz zu einer Vielzahl von Arbeitslosen geführt. Das hiesige Arbeitsamt hatte sich im vergangenen Jahr zwischen 13 bis 19 (26) Stellensuchenden auseinanderzusetzen. Gegen Ende 98 hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt erfreulicherweise markant verbessert.

Rentenstatistik

Die Kantonale Sozialversicherungsanstalt richtete folgende Renten an Einwohner der Gemeinde Wohlenschwil aus:

Rentenart	Anzahl	Renten pro Monat in Fr.
AHV	87 (86)	133'799.00 (129'532)
Hilflosenentschädigung	5 (5)	2'815.00 (2'787)
Ergänzungsleistung	21 (18)	23'509.00 (19'088)
Total	113 (109)	160'123.00 (151'407)

Vormundschaftswesen

Der Gemeinderat hatte 5 (6) Vormundschaften, 3 (1) Beiratschaften und 3 (3) Beistandschaften zu beaufsichtigen. Eine Beistandschaft wurde in eine Beiratschaft und eine Beistandschaft in eine Vormundschaft umgewandelt. Eine Vormundschaft konnte aufgehoben werden. Daneben galt es 4 (4) Pflegekinderverhältnisse zu kontrollieren.

Amtsvormundschaft

Die Amtsvormundschaft des Bezirks Baden zügelte per 1.7.98 von der Badstrasse 17 an die Badstrasse 15. Per 1.1.99 erfolgte eine personelle Aufstockung von 680 Stellenprozente auf deren 800. Diese unumgänglichen Strukturanpassungen sind mit finanziellem Mehraufwand resp. erhöhten Gemeindebeiträgen verbunden. Als Präsidentin der Amtsvormundschaft amtet Frau Erika Schibli, Wohlenschwil.

Fürsorge

Für 18 (11) Personen wovon 6 (7) Asylsuchende wurde Sozialhilfe von insgesamt Fr. 261'736.50 (196'597.90) geleistet. Eingefordert wurden Fr 204'031.65 (167'470.30), so dass ein Sozialhilfedefizit von Fr. 57'704.85 (29'127.60) verbleibt. Gesetzliche Alimentenbevorschussung wurde im Betrag von Fr. 10'670.00 (14'208) ausgerichtet.

AVS-Suchtberatung

Die bisher lose Zusammenarbeit mit dem Aarg. Verein für Suchtprobleme AVS wurde vertraglich geregelt. Der AVS verpflichtet sich damit Fälle aus der Gemeinde Wohlenschwil zur Beratung zu übernehmen. Die Gemeinde zahlt dem AVS gemäss bisheriger Praxis einen jährlichen pro-Kopf-Beitrag (1998 = Fr. 2.10 / 1999 = Fr. 2.00 pro Einwohner). Die Beratungsstelle Baden wies einen Klientenbestand von 234 (248) Personen auf; davon wurden 231 Personen mit Alkohol- und 3 Personen mit Medikamentenproblemen in 2'692 Stunden (2'531) beraten.

Jugend- und Familienberatung

Aus der Gemeinde Wohlenschwil waren im vergangenen Jahr 24 (19) Beratungsfälle mit einem zeitlichen Aufwand von 257,80 Stunden (206,45 Std.) zu verzeichnen.

Die Jugend- und Familienberatung (JFB) im Bezirk Baden berät Jugendliche, Erwachsene, Paare und Familien. Die Ratsuchenden können sich bei persönlichen Krisen, bei Konflikten in Partnerschaft und Familie, bei Erziehungsproblemen, finanziellen Schwierigkeiten etc. an die JFB wenden. Die JFB ist an die berufliche Schweigepflicht gebunden. Die Beratung ist für Ratsuchende kostenlos, da die Gemeinde Wohlenschwil dem JFB-Verband angeschlossen ist. Mit Frau Basler, Frau Starcevic und Herrn Suter verfügt die JFB Mellingen über langjährige, sehr kompetente Sozialarbeiter/innen.

Jugend- und Drogenberatung Region Baden-Wettingen

Das Beratungsteam der Jugendberatungsstelle Baden führte 2807 (2791) Beratungen, davon 1466 (1379) Einzelberatungen durch. Zudem fanden 62 (49) externe Beratungen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen statt.

Verschiebungen gab es bei den Problemstellungen. Zugenommen haben Einzel-, Eltern- und Familienberatungen suchtgefährdeter Klienten/innen auf 88 (66). Gründe für diese Zunahme sind der unter Jugendlichen weit verbreitete Konsum „weicher“ Drogen sowie die auf Früherfassung ausgerichtete Präventionsarbeit. 26 (19) Neuanmeldungen sind im Bereich der nicht substanzgebundenen Süchte wie Essstörungen und Spielsucht erfolgt.

Harte Drogen sind als Problemstellungen gegenüber dem Vorjahr auf 146 (170) zurückgegangen. Mit ein Grund für diesen markanten Rückgang dürfte die Schliessung der offenen Szene sein.

Altersbetreuung

Die Tätigkeit der Senioren umfasst

- *wöchentliches Altersturnen mit den Leiterinnen Agnes Schibli und Sophie Rohr*
- *Spielnachmittag jeden Montag 14.00 bis 16.30 Uhr mit den Leiterinnen Lina Saxer und Frieda Rüedi*
- *gemeinsames Mittagessen jeden 1. Donnerstag im Monat; Treffpunkt 11.30 Uhr im Rössli Büblikon*
- *jährlicher Altersausflug mit der Reiseleiterin Doris Wernli*
- *jährlicher Seniorennachmittag im Pfarreiheim organisiert durch den Landfrauenverein.*

An dem von Doris Wernli exzellent organisierten Altersausflug vom 8. September nahmen 67 Personen (von 118 Eingeladenen) teil. Im Zeichen von „Allons-y, Argovie!“ führte die Aargauerfahrt mit dem Car über Muri - Horben - Meisterschwanden - Seengen - Reinach - Homberg (Mittagessen) - Böhler - Zofingen. Obwohl einige meinten unseren Kanton aus dem „FF“ zu kennen, waren

selbst diese über die entlegensten und wunderschönen Landschaften erstaunt.

Am Altersnachmittag vom 26.1.99 haben 59 von insgesamt 124 eingeladenen Senioren/innen teilgenommen. Der vom Landfrauenverein bestens organisierte und betreute Anlass war einmal mehr für alle Beteiligten ein Aufsteller. Nebst dem Kulinarischen standen Spiel und Kommunikation im Vordergrund. Aufgelockert wurde der Anlass mit Darbietungen eines Seniorenchors sowie einer Ländlerkapelle.

Ende 1998 waren total 116 (110) Personen (65 Frauen und 51 Männer) registriert, die im 65. Altersjahr standen oder älter waren. Davon waren 75-jährig und älter 45 (45) Personen, davon wiederum 80-jährig und älter 24 (21) Personen.

Die derzeit älteste weibliche Einwohnerin ist Zimmermann-Peterhans Emilie, geb. 15.12.1908, Altersheim Melligen und der älteste männliche Einwohner Wyttenbach Fritz, geb. 21.3.1912, Hauptstrasse 441.

Nach zehnjähriger Tätigkeit hat Frau Doris Wernli-Zimmermann per Ende Februar 1999 ihren Rücktritt als Ortsvertreterin Pro Senectute erteilt. Als Nachfolgerin hat sich spontan Frau Margrit Dischner-Morf, Haldenstrasse 3, zur Verfügung gestellt.

Asylsuchende

Der Zustrom von Asylsuchenden in die Schweiz hat übermässig stark zugenommen. Der Kantonale Sozialdienst war zum Teil mit der Unterbringung dieser Asylsuchenden hoffnungslos überfordert. Über das vorgeschriebene Mass hinaus hilft die Gemeinde Wohlenschwil bei der Bewältigung dieser a.o. Lage.

In unserer Gemeinde hielten sich 18 Asylsuchende auf, wovon deren 14 durch die Gemeinde zu betreuen waren. Zu diesem Zwecke hat die Gemeinde 4 Wohnungen gemietet. An dieser Stelle wird erwähnt, dass sich die bisher einquartierten Asylsuchenden immer fair an die „Spielregeln“ gehalten haben und zu keinerlei Beanstandungen Anlass gaben. Dazu tragen auch die

beiden Betreuerinnen, Frau Marianne Züsli und Regina Angliker, entscheidend bei.

Gemäss Vorgaben des Kantons erhalten Asylsuchende pro Person (ab 16. Altersjahr) eine Entschädigung von Fr. 10.00 für Verpflegung und Fr. 3.00 als Taschengeld pro Tag ausbezahlt.

Die übrigen Lebenshaltungskosten (Kleider, Kehricht, Coiffeur, Schulmaterial etc.) werden pauschalisiert mit Fr. 2.50 pro Person und Tag abgegolten. Somit muss eine asylsuchende Person ihren Lebensunterhalt mit Fr. 465.00 pro Monat bestreiten (exkl. Mietkosten und Krankenkasse).

6 VERKEHR

Öffentlicher Verkehr, Postauto

Das Kant. Baudepartement hat die Anliegen der Gemeinde Wohlenschwil als ländliche Gemeinde ernst genommen und ein gesamthaft gesehen akzeptables Buskonzept per 1999/2001 unterbreitet. Bedingt durch die neue Linienführung (u.a. Erweiterung nach Mägenwil), wird das Postauto inskünftig in doppelter Frequenz durch das Dorf fahren (hin und zurück).

Unter Mitarbeit von aktiven Busbenützern und anhand Reaktionen aus der Bevölkerung reichte der Gemeinderat im Rahmen der Fahrplanaufgabe insgesamt zehn punktuelle Fahrplanbegehren zwecks Optimierung ein.

Die Gemeinden haben sich im Jahre 1999 erstmals an den Kosten des öffentlichen Verkehrs, d.h. für das allgemeine Angebot des Regionalverkehrs, mit 16 % zu beteiligen. Die Aufwendungen des Kantons Aargau betragen insgesamt Fr. 44'597'420.00. Der Anteil aller Gemeinden von 16 % entspricht Fr. 7'135'587.00. Auf Basis des Einwohner- und Bedienungsfaktors hat sich die Gemeinde Wohlenschwil mit 0,08 % oder einem Beitrag von Fr. 6'053.00 (Fr. 4.70 pro Einwohner) im Jahr 1999 an diesen Kosten zu beteiligen. Dabei wurden 192 Bus-Abfahrten gewichtet.

Fahrverbot

Auf dem Flurweg „Ende Mattenweg bis Heidegässli“ musste ein Fahrverbot verfügt werden. Dieser eingekieste Weg wurde zunehmend durch Personenwagen mit hohen Tempi befahren.

Temporeduktion

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Kant. Verkehrspolizei auf der Kantonsstrasse K 268 (Lenzburgerstrasse) im Bereich vom Knoten „Usserdorf“ bis zum Knoten „Mühlematten“ durchgehend eine Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h verfügt.

Innerortsstrecken

Das Baudepartement hat die Innerortsstrecken auf Kantonsstrassen innerhalb der Gemeinde Wohlenschwil überprüft und geringfügig angepasst. Die Kantonsstrasse K 268 (Lenzburgerstrasse) weist neue eine Innerortsstrecke von 410 m (bisher 426 m) und diejenige der K 386 (Hauptstrasse) eine solche von 649 m (567 m) auf. Die Gemeinden haben sich auf Innerortsstrecken dekretsmässig an den Kosten für den Bau und Unterhalt zu beteiligen.

Fussgängerschutz Hauptstrasse

Unter Berücksichtigung der Anregungen aus der Bevölkerung wurden mit der Kant. Verkehrspolizei Optimierungen der Verkehrsberuhigung auf der Hauptstrasse K 386 definiert. Im Bereich der Liegenschaft Ducret wurde anstelle der Wasserrinne ein Gehweg angelegt. Der Kurvenbereich ist neu mit einer Mittellinie markiert. Beim Lindenhof werden die provisorischen Beruhigungsmassnahmen noch in ein Definitivum umgewandelt.

Radfahrer- und Fussgängerquerung „Reusstal“

An der Gemeindeversammlung vom 4.12.1998 haben die Stimmbürger/innen einem Bruttokredit von Fr. 305'000.00 für die Sanierung des Strassenknotens „Reusstal“ mit Radfahrer- und Fussgängerquerung auf der Birrfeldstrasse zugestimmt. Der Kanton beteiligt sich an diesen Kosten rund zur Hälfte.

Strassenunterhalt

Im Sommer 98 wurde die Hagglingerstrasse mit einer neuen Oberflächenteerung versehen.

Ebenfalls wurden die bestehenden Strassenmarkierungen aufgefrischt. Infolge „Zone 40“ mussten u.a. die Stop-Signalisationen in Büblikon von Gesetzes wegen beseitigt werden (es gilt generell Rechtsvortritt).

Strassenbeleuchtung

In unserer Gemeinde gibt es 176 einfache Kandelaber, 3 doppelte Kandelaber und 5 FL Röhren.

Oberflächenwasser

Bei heftigen Regenfällen kommt es öfters vor, das Oberflächenwasser von Wegen und Strassen auf private Liegenschaften abfließt. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass dort, wo keine Strassenentwässerung besteht, die anstossenden Grundstücke das Wasser von den öffentlichen Strassen grundsätzlich abzunehmen haben (§ 110 Abs. 2 BauG).

Motorfahrzeuge

waren per Ende September 1998 insgesamt deren 967 (919) registriert, oder im einzelnen: Motorwagen: 693 (662), Motorräder: 100 (87), Motorfahräder: 76 (75), Landw. Motorfahrzeuge: 38 (40), Anhänger: 56 (51), Kollektiv-Fahrzeugausweise: 4 (4). 155 (146) Fahrzeuge hatten eine Wechselnummer.

7 UMWELT, RAUMORDNUNG

Entsorgungsaufwand

Insgesamt mussten für die Abfallbeseitigung Fr. 146'555.45 (161'723.30) oder rund Fr. 115.00 (125.00) pro Einwohner aufgewendet werden.

An Kehrrechtgebühren wurden Fr. 146'555.45 (144'415.95) vereinbart, was zu einer zusätzlichen Abschreibung (Überschuss) von Fr. 2'708.75 (Vorjahr Aufwandüberschuss = Fr. 17'132.35) führte.

Tauschmarkt, Sperrgut, Kaffeehock

Tauschmarkt und Entrümpelungsaktion vom Samstag, 16.5.1998 funktionierten vom Ablauf her besser denn je und entwickelten sich bei schönstem Wetter einmal mehr zu einem durchschlagenden Erfolg. Insgesamt konnten 2 Grossmulden à 36 m³ vollgestopft mit 9,74 Tonnen Sperrgut sowie zwei Lastwagen gefüllt mit Alteisen der Entsorgung zugeführt werden. In der vom Gemeinderat bzw. deren Ehefrauen betriebenen Kaffeestube kam ein stolzer Erlös von Fr. 565.00 zweckbestimmt für die Sanierung der Alten Kirche zusammen.

Siedlungsabfälle

160,9 Tonnen (1997 = 161,3 t / 1996 = 206,13 t / 1995 = 301 t) Hauskehricht wurden der Verbrennungsanlage Turgi zugeführt. Pro Einwohner und Jahr ergibt dies einen Anteil von 124 kg (129 kg). Für den Kehrichttransport gelangten 162 Stunden zur Verrechnung. Für die Verbrennung mussten Fr. 205.00 pro Tonne und für den Transport (exkl. Belader) Fr. 95.55 pro Stunde bezahlt werden.

84,68 Tonnen (83,26 t) Altpapier haben Turnverein und Jungwacht/Blauring an 4 Sammeltagen zusammengetragen. Dafür richtete die Gemeinde gesamthaft eine Entschädigung von Fr. 8'149.45 oder durchschnittlich 9,62 Rp. pro kg aus.

Von der zentralen Sammelstelle am Moosweg wurde die Rekordmenge von 109,77 Tonnen (89,05 t) Grüngut oder 43 Mulden der Feldrandkompostierung zugeführt. Die Grüngutverwertung kostet pro Tonne Fr. 115.00 und zusätzlich Fr. 90.00 pro Muldentransport.

Grosser Beliebtheit erfreut sich der Häckseldienst, welcher 4-mal oder während 37,25 Stunden im letzten Jahr angeboten wurde. Dafür bezahlte die Gemeinde an die Firma Hediger Rapperswil eine Entschädigung von Fr. 4'487.50.

22 Mulden bzw. 37,3 Tonnen (30 t) Altglas, 8 Container oder 2'430 kg (2'686 kg) Weissblech, 8 Container Alu, 8 Mulden Alteisen, 1 Fass Batterien à 300 kg, 1000 Liter Altöl und 600 Liter Speiseöl fielen bei den permanenten Sammelstellen an.

Am 13.6.1998 wurde der Bevölkerung eine einmalige und kostenlose Entrümpelungsaktion für Büroelektronik und Computer angeboten. Die Kosten für den Transport und die Entsorgung hat die SWICO übernommen.

Gewerbe-Container

Entgegen der Rechtslage, hat eine ausserkantonale Abfuhrfirma die Container-Leerung bei einigen ortsansässigen Gewerbebetrieben ohne vorgängige Behördeninformation ausgeführt. Unter Strafandrohung hat der Gemeinderat dieser Firma per sofort den Sammel- und Beseitigungsdienst von Abfall untersagt.

Kehricht-Transportkosten; Reduktion Containergebühren

Der Gemeinderat hat die Kehricht-Transportkosten generell überprüfen bzw. offerieren lassen; der Auftrag für das Jahr 1999 ist an die Firma Heimgartner, Fislisbach, zu günstigeren Konditionen erteilt worden. Im Vergleich zu 1997 lassen sich die Transportkosten um rund Fr. 3'200.00 reduzieren.

Die Stimmbürger haben an der GV vom 4.12.98 beschlossen, diese Kosteneinsparung dem einheimischen Gewerbe weiter zu geben. Die Gebührenplombe für Container von Gewerbe, Handel und Dienstleistung sind per 1.1.99 von bisher Fr. 55.00 neu auf Fr. 45.00 pro Container und Leerung (exkl. MwSt.) reduziert worden.

Altglasentsorgung

Nachdem die Vetro-Recycling AG den bisherigen Vertrag kündigte, hat der Gemeinderat mit der Firma Hans Meyer AG, Birr, einen neuen Vertrag über die Altglasentsorgung abgeschlossen. Seit geraumer Zeit besteht beim Grünglas ein Überschuss für die Neufaschenherstellung. Deshalb verarbeitet die Firma Meyer das Altglas zu Sand- und Splittersatz. Gegenüber der bisherigen Vereinbarung lassen sich für die Gemeinde rund Fr. 70.00 pro Mulde oder jährlich rund Fr. 1'400.00 an Entsorgungskosten einsparen.

Abfallverbrennung

Vereinzelt muss festgestellt werden, dass es immer noch Leute gibt, welche brennbare Abfälle im eigenen Ofen oder Cheminée verbrennen! Diese Art der Abfallentsorgung widerspricht nicht nur den gesetzlichen Vorschriften zur Luftreinhaltung, sie kann sich für den Hauseigentümer auch als teuren Spass erweisen, wenn Installationen angegriffen werden oder sogar ein Kaminbrand entsteht. Die Kosten für Reparaturen und Reinigungen sind dann rasch höher als die eingesparten Abfallgebühren. Das Verbrennen von Haushaltabfällen ohne Rauchgasreinigung verursacht 100 mal höhere Schadstoffe in der Luft. Diese Schadstoffe gefährden zudem direkt die Bewohner und Nachbarn !

Schuldenstand Abfallbeseitigung

Schulden 31.12.1997	Fr. 187'613.30
Schulden 31.12.1998	Fr. 166'143.25
Schuldenabnahme 1998	Fr. 21'470.05

Kläranlage

Die Bauarbeiten an der Kläranlage ARA Region Mellingen konnten abgeschlossen und der Betrieb aufgenommen werden. Die offizielle Einweihung fand am 11.9.98 statt; am 12.9.98 erhielten die Bewohner im Verbandsgebiet Gelegenheit die Anlage zu besichtigen.

Gemäss Baukostenabrechnung betragen die Nettobaukosten (ohne MwSt.) total Fr. 17'981'416.95; der seinerzeit bewilligte Kredit von Fr. 17'900'000.00 (Basis Juli 92) konnte trotz Mehrleistungen - und allen Unkenrufen zum Trotz - erfreulicherweise eingehalten werden.

Die Betriebsrechnung 98 schliesst mit einem Aufwand und Ertrag von Fr. 696'833.75 (679'358.70) ausgeglichen ab.

Die ersten Messwerte und Analysen über den Betrieb waren teilweise a.o. gut; es gilt noch weitere Optimierungen vorzunehmen, insbesondere im Energiebereich.

Der Wirkungsgrad lag im Jahresmittel (über 9 Monate) bei 94 %, also deutlich höher als im Vorjahr (85 %). Dank Vergrösserung der Beckenvolumen betrug die Sichttiefe im Nachklärbecken 110 cm (Vorjahr = 60 cm).

Der Fällmittelverbrauch lag bei 63 Tonnen Sedifos = Eisen (43 t), während der Utopurverbrauch (Aluminium) wegfiel; im Vorjahr wurden noch 47 Tonnen verbraucht.

Der Stromverbrauch betrug 504'000 kWh (383'643). Davon konnten 143'000 kWh durch das Blockheizkraftwerk produziert werden, so dass sich der effektive Strombezug vom EW Mellingen auf 361'000 kWh (383'643) reduzierte.

95'747 m3 Gas wurden produziert. Für die Heizung sind 8'009 n3 und für den Betrieb des Blockheizkraftwerkes 87'738 m3 verwendet worden.

Der Oelverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr von 30'300 Liter auf 14'000 Liter gesunken.

Der ARA floss eine Menge von 1'936'200 m3 zu. Der Frischschlammanfall lag bei 12'630 m3 (7'992). Der gesamte Klär-

schlamm von 3'910 m³ (5'196) wurde analog des Vorjahres in der Landwirtschaft verwendet. Der Nassaustrag von Klärschlamm betrug 3'750 m³ (3'853) und der entwässerte Klärschlamm 160 m³ (1'343).

Kläremeister Bütschi leistete zusammen mit seinen Mitarbeitern Markus Frey und Rudolf Bürki 4'360 (4'241) Arbeitsstunden für die Kläranlage Mellingen und 1'119 (1'433) Stunden für die Kläranlage in Stetten.

Der Geschäftsbericht 98 des Abwasserverbandes Region Mellingen kann auf der Gemeindeverwaltung während den Bürozeiten eingesehen werden.

Generelle Entwässerungsplanung GEP

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 4.12.98 haben die Stimmbürger/innen einem Bruttokredit von Fr. 100'000.00 für die Generelle Entwässerungsplanung zugestimmt. Nach erfolgter Submission und gemäss den Vorgaben im Pflichtenheft, werden die Arbeiten durch die Ingenieurgemeinschaft Koch+Partner / Balz & Partner zu einer Kostenpauschale von Fr. 86'000.00 ausgeführt und bis im Frühjahr 2001 abgeschlossen. Der Auftrag für die Versickerungskarte samt Erläuterungsbericht wurde dem Geolog. Büro Dr. H. Jäckli, Baden, zu einem Kostendach von Fr. 7'500.00 erteilt. Bund und Kanton beteiligen sich mit 57 %.

Schuldenstand Abwasserbeseitigung

Schulden 31.12.1997 Fr. 335'141.85

Schulden 31.12.1998 Fr. - 4'377.50

Schuldenabnahme 1998 Fr. 339'519.75

Die Abwasserkasse ist nun schuldenfrei; es konnte erstmals ein Eigenkapital von Fr. 4'377.50 gebildet werden.

Wasserverbrauch

93'905 m³ (82'572) Trinkwasser konnten verkauft werden. Pro Tag ergibt dies einen Verbrauch von rund 257 m³ (226). Pro Kopf und Tag errechnet sich ein Verbrauch von 197 Liter (180). Es waren insgesamt 415 (419) Wasserzähler installiert.

Inspektion Wasserversorgungsanlage

Das Aarg. Versicherungsamt hat die Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage inspiziert. Gemäss Inspektionsergebnis befinden sich die Anlagen in gutem Zustand. Ringleitungen und Netzenerneuerungen, wie sie vom Versicherungsamt gewünscht werden, müssen der angespannten Finanzlage wegen vertagt werden.

Hydranten

Brunnenmeister Urs Meier hat sämtliche 84 Hydranten kontrolliert, gespült, gereinigt und geschmiert. Die Hydranten befinden sich gesamthaft in gutem Zustand.

Nitratsituation

Betrogen die Nitratwerte im Grundwasser im Jahre 1996 noch Spitzenwerte von 55 mg/l hat sich die Situation inzwischen etwas beruhigt. Seit gut einem Jahr bewegen sich die Nitratwerte konstant unterhalb der 50 mg/l-Schwelle. Die Messungen von anfangs 1998 ergaben Werte von 47/48 mg/l. Trotz vorangegangener z.T. heftigen Niederschlägen hielt sich eine grössere Nitratauswaschung erfreulicherweise in Grenzen. Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass Dank der im Herbst 97 erfolgten Stilllegung von rund 15 ha Ackerland wie auch der Massnahmen gemäss Beratungskonzept, mittelfristig eine Absenkung der Nitratwerte unter die Höchstgrenze von 40 mg/l ermöglicht.

Bei Einhaltung der Bewirtschaftungsrichtlinien gemäss landw. Beratungskonzept, wird pro ha ein Anreizbeitrag von Fr. 200.00 ausbezahlt. An 8 (Vorjahr 9) Bewirtschafter konnten per 1998 solche Beiträge von insgesamt Fr. 8'456.00 (Fr. 8'473.00) ausgerichtet werden, dies basierend auf einer Landfläche von 44,5 ha (43,6 ha).

Für stillgelegte Ackerflächen werden separate Vergütungen durch den Bund von Fr. 3'000.00 pro ha sowie durch Kanton und Gemeinde von je Fr. 500.00 pro ha ausgerichtet. Basierend auf einer stillgelegten Fläche von 16,44 ha ergibt dies für die Gemeinde eine zusätzliche Belastung von Fr. 8'220.00 für das Jahr 1998.

Schuldenstand Wasserversorgung

Schulden 31.12.1997 Fr. 1'113'313.25

Schulden 31.12.1998 Fr. 897'252.15

Schuldenabnahme 1998 Fr. 216'061.10

Bachunterhalt

Die Beiträge der Gemeinde Wohlenschwil an den Bau und Unterhalt der öffentlichen Gewässer belaufen sich für die Jahre 1998 und 1999 auf 44 %. Die Kosten des Unterhalts trägt der Eigentümer (Kanton mit Beitrag Gemeinde). Für die Unratsbeseitigung hat allein die Gemeinde aufzukommen. Die Gemeinde Wohlenschwil gehört zum Gewässerunterhaltskreis 3, für den Wasserbauaufseher Walter Baumgartner zuständig ist (056/ 634'18'33).

Der Gemeinderat hat veranlasst, dass der Schwarzgraben im Gebiet „Woogpunte“ inskünftig jährlich durch den Fischereiverein und den Bachaufseher vom Sohlegas und Schlamm befreit wird. Gleichzeitig wurde die periodische Leerung des Kiessammlers im Gebiet „Moos“ in die Wege geleitet. Im übrigen befinden sich die öffentlichen Bäche in gutem Zustand; beim Schwarzgraben konnte letzthin gar eine Ringelnatter beobachtet werden.

Das Kantonale Labor hat die Bachwässer in der Gemeinde Wohlenschwil anionisch analysiert. Der Nitratgehalt der Bäche lag immer innerhalb des Toleranzwertes für Trinkwasser !

Reinigung Bahnböschungen

Auf gemeinderätliche Intervention hin haben die SBB die Böschungen im Bereich der SBB-Heitersberglinie im Rahmen eines Beschäftigungsprogrammes einer a.o. Reinigung unterzogen.

Birnbaumallee

Bei der Birnbaumallee an der Kantonsstrasse in Richtung Mägenwil mussten leider alte und dürre Bäume gefällt werden (u.a. Unfallgefahr). Ersatzhalber sind an den gleichen Stellen Jungbirnbäume gepflanzt worden; diese werden durch Pius Strelbel mit grosser Hingabe gehegt und gepflegt.

Feuerbrand-Rodungsaktion

Im Rahmen der Aktion „Feuerbrand“ mussten 28 Stück hochwachsende Cotoneaster und 907 m² Cotoneaster „Herbstfeuer“ gerodet und verbrannt werden. Das Gemeindewerk samt Hilfspersonal leistete für die Kontroll- und Rodungsaktion insgesamt 177,5 Arbeitsstunden. Der Aufwand ist durch den Kanton vergütet worden.

Werkleitungen Grossfeldstrasse

Die Bauarbeiten für die Sanierung und Erneuerungen der Werkleitungen „Grossfeldstrasse“ konnte Mitte Juni 98 in Angriff genommen und Ende September 98 abgeschlossen werden. Die beanspruchte Strassenfläche wurde gesamthaft mit einem neuen Teerbelag (HMT) versehen. Der Deckbelag kann der Witterung wegen jedoch erst im Sommer 99 aufgetragen werden.

Regionalplanung

Die Repla Rohrdorferberg-Reusstal hat sich 1998 neu organisiert. Sie will die überkommunale Zusammenarbeit stärken, an kantonalen Planungen mitarbeiten und sich dazu vernehmen lassen. Christine Egerszegi, Melligen, wurde neu als Präsidentin gewählt. Als Gemeinde-Abgeordneter ist Gemeinderat Hans Peter Jakob tätig. Die Gemeinde leistet jährlich einen Beitrag von 70 Rappen pro Einwohner an diese Organisation.

Friedhof

Es waren 3 (3) Urnenbestattungen und 3 (2) Erdbestattungen zu verzeichnen.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Stromverbrauch

Im Rechnungsjahr 97/98 (4. Quartal 97 bis 3. Quartal 98) wurden 1'986'403 kWh im Hochtarif (= 40 %) und 2'935'604 kWh im Niedertarif (= 60 %) oder insgesamt 4'922'007 kWh (4'768'822) für Fr. 582'713.65 (557'076.00) an Strom vom AEW bezogen. In diesem Betrag ist ein Leistungspreisanteil von Fr. 163'107.40 (160'237) enthalten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme des Stromverbrauches um rund 3 % (1 %).

Pro Tag sind durchschnittlich 13'485 kWh oder pro Tag und Kopf der Bevölkerung rund 10,3 kWh Strom verbraucht worden. Insgesamt waren im Versorgungsgebiet 585 (587) Elektrizähler installiert.

Ersatz Rundsteuersender

Der in der Trafo-Station Hühlestrasse installierte Rundsteuersender ist bald 40-jährig und völlig veraltet. Ersatzteile sind kaum mehr erhältlich. Mit diesem Sender werden die Rundsteuersignale in die Niederspannung eingespielen. Für die Ersatzbeschaffung haben die Stimmbürger/innen an der GV vom 4.12.1998 einen Kredit von Fr. 21'000.00 bewilligt. Die Auswechslung erfolgt am Samstag, 17. Juli 1999.

Inspektion Starkstrominspektor

Das Starkstrominspektorat SEV führte Mitte November 98 eine Inspektion über die elektrischen Anlagen beim EW durch. Der Gesamteindruck der Inspektion lautete gut; die elektrischen Anlagen entsprechen den Vorschriften. Ergänzend zu den bereits vorhandenen Planunterlagen wie Werkleitungskataster in Vollnumerik sowie Hoch- und Niederspannungsschema, hat der Gemeinderat einen Netzübersichtsplan M 1:2'500 in Auftrag gegeben. Im übrigen soll ein Sicherheitskonzept erstellt werden, welches die Schaltberechtigung und den Ablauf der Schaltungen und Arbeiten regelt.

Elektra-Hausinstallationskontrollen

Elektroinspektor Grimm hat insgesamt 45 Elektra-Hausinstallationskontrollen vorgenommen, wovon 17 Abnahme- und 27 periodische Kontrollen sowie 1 Nachkontrolle.

Beiträge an Wärmepumpen und Solaranlagen

Die Stromlieferanten leisten Investitionsbeiträge für Wärmepumpen, gültig mit Inbetriebnahme ab 1.3.1998, befristet auf 3 Jahre, von insgesamt Fr. 250.00 pro kW Wärmeleistung. Im vergangenen Jahr haben zwei Gebäudeeigentümer mit einer Leistung von total 43 kW davon profitiert. Das EW Wohlenschwil (EWW) beteiligt sich mit 10 % an dieser Aktion. Dafür wird dem EWW eine Leistungstolerierung gutgeschrieben. Das Merkblatt kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Im Rahmen des Aktionsprogrammes „Energie 2000“ erhalten Bauherren von Solaranlagen Beiträge des Bundes an die Investitionskosten. Derzeit gilt ein Beitragssatz von Fr. 3'000.00/kWp.

Hochspannungsleitung

Nach intensiver Vorarbeit einer Arbeitsgruppe und aufgrund verschiedener Verhandlungen des Gemeinderates mit den NOK, konnte eine akzeptable Lösung betreffend Verlegung resp. Linienführung der 380 kV-Hochspannungsleitung im Raume Mägenwil-Wohlenschwil erzielt werden. Gegenüber der Planvorlage 1997 bildet die nun vorliegende 380 kV-Leitungsführung durchs „Münzel“ aus Sicht des Landschaftsschutzes eine wesentliche Verbesserung, entfällt doch die hohe und exponierte Leitungsführung über den Wald „Niggisbüel“. Zudem wird als Ausgleichsmassnahme zu Gunsten von Mensch und Landschaft im Gemeindebann Wohlenschwil die bestehende 50/16-kV-Betonmasten-Freileitung auf einer Länge von 2,5 km durch das Münzel und das Wohngebiet „Oberberg“ abgebrochen.

Auf die 50 kV-Leitung (und die ursprünglich geplante Spannungserhöhung auf 110 kV) wird verzichtet; die 16 kV-Leitung, welche u.a. die Gemeinde versorgt, wird verkabelt.

Die aufwendigen Verhandlungen haben sich gelohnt; der Gemeinderat konnte den überarbeiteten Projekten vorbehaltlos zustimmen. Unerwartet bildete sich neuerdings Opposition von einem Teil der Bevölkerung aus Mägenwil.

Schuldenstand EW

Schulden 31.12.1997	Fr. 854'281.35
Schulden 31.12.1998	Fr. 569'131.75
Schuldenabnahme 1998	Fr. 285'149.60

Güterregulierung

Zusammen mit der Ausführungskommission Güterregulierung hat der Gemeinderat am 12.5.98 beim Brunnen der kleinregionalen Schiessanlage „Mühlescheer“ eine Erinnerungstafel „Güterregulierung Wohlenschwil-Büblikon 1978-1998“ angebracht.

Die 1978 in Angriff genommene Güterregulierung fand mit der Schlussversammlung vom 21.3.1998 ein Ende. Das Werk kostete Fr. 4,05 Mio. Bund und Kanton leisteten daran Beiträge von rund Fr. 2,5 Mio. Die Landeigentümer wurden mit Beiträgen von Fr. 250'000.00 belastet. Der Gemeindebeitrag belief sich auf Fr. 510'000.00.

Das Regulierungsunternehmen hat beschlossen, den Finanzüberschuss von Fr. 302'592.55 zweckgebunden für den Unterhalt / Erneuerung der Flurwege und Entwässerungen an die Gemeinde zu überweisen. Damit die Grundeigentümer im Perimeter der Güterregulierung selber auch profitieren können, wird die Gemeinde bis auf weiteres auf die Erhebung der jährlichen Grundeigentümer-Unterhaltsbeiträge verzichten.

Ackerbaustelle

Die Aufgaben der Gemeindeackerbaustellen sind seit den Ökologisierungsbemühungen in der Landwirtschaft komplexer und

umfangreicher geworden. Zusammen mit der Abt. Landwirtschaft trägt die Ackerbaustelle die Verantwortung, dass die Bundesbeiträge sachgerecht ausgerichtet werden. Kantonsweit handelt es sich dabei um gegen 100 Mio. Franken. Als Ackerbaustellenleiter unserer Gemeinde amtiert seit dem 1.1.1998 Herr Michael Weber.

Gülleaustrag

Die Landbewirtschafter haben im Ackerbau von Oktober bis Februar und im Futterbau von November bis Februar auf jeglichen Gülleaustrag zu verzichten. Während der übrigen Zeit soll Gülle nur verdünnt, pro Gabe max. 25-30 m³/ha, gleichmässig verteilt, bei abgetrocknetem, saugfähigen Boden sowie bei kühler Witterung bzw. bedecktem Boden ausgetragen werden. Mist und Kompost soll unmittelbar vor Vegetationsbeginn in kleinen Gaben, fein und gleichmässig verteilt und nach dem Ausbringen rasch eingearbeitet werden. Mist-Feldlagerungen (Zwischenlager) sind grundsätzlich nicht zulässig. Mit der Überwachung dieser „Spielregeln“ ist Nitratobmann Peter Meyer beauftragt, welcher auch nähere Auskünfte erteilt.

Tierschutz

Der Regierungsrat hat die Verordnung über den Vollzug der eidgenössischen Tierschutzgesetzgebung teilrevidiert und per 1.5.1998 in Kraft gesetzt. Dabei geht es um die Optimierung der Organisation bzw. klaren Zuständigkeitsregelung beim Vollzug. Als Anlauf- und Triagestelle in Tierschutzfragen wurde der Rechtsdienst des Gesundheitsdepartementes (Tel. 062/835'29'00) bestimmt. Mündliche oder schriftliche Anzeigen von Privaten und Behörden über tierschutzwidrige Zustände sind an diese Stelle zu richten.

Freilandhaltung von Schweinen

Die Abt. Landwirtschaft hat Richtlinien zur Freilandhaltung von Schweinen erlassen. Diese Tierhaltung ist im Grundsatz so zu betreiben, dass die Gefahr einer ober- und unterirdischen Gewässer-Verunreinigung oder -gefährdung vermieden wird. Je nach Zoneneinteilung sind Einschränkungen einzuhalten.

9 FINANZEN, STEUERN

Finanzausgleich

Für das Jahr 1998 (Basisjahr 1996) erhielt Wohlenschwil einen ordentl. Finanzausgleichsbeitrag von Fr. 148'700.00 (206'200) zugesprochen. Im Jahre 1999 werden es noch 94 (100) Gemeinden sein, welche ordentliche Finanzausgleichsbeiträge erhalten. Grundvoraussetzung ist dabei, dass der Gemeindesteuerfuss mindestens 123 % beträgt. Wohlenschwil erhält 1999 (Basisjahr 1997) einen Ausgleich von Fr. 253'730.00.

Festdarlehen

Die bisherigen Festdarlehen konnten bei Banken zu weit günstigeren Zinskonditionen wie folgt abgeschlossen werden

<i>Darlehenssumme</i>	<i>Laufzeit</i>	<i>Zins</i>
2'500'000.00	5 Jahre	2,9 %
3'500'000.00	5 Jahre	3,5 %
1'000'000.00	2 Jahre	2,85 %
7'000'000.00	Total	

Finanzpaket 98

Der Gemeinderat hat sich zum Finanzpaket 98 gegenüber dem Regierungsrat vernehmen lassen. Es wurde beantragt, dort wo die Gemeinden im Finanzpaket 98 direkt oder indirekt betroffen werden, sämtliche geplanten Massnahmen auszusetzen, bis die längst fällige Aufgaben- und Ausgabenreform Kanton - Gemeinden umgesetzt wird. Die gesamte Finanzpolitik sei zudem im Einklang mit der geplanten Steuerreform gesamtheitlich zu beurteilen.

Investitionsbonus

Die Rekurskommission EVD hat in einem 10-Seite umfassenden Entscheid die Verwaltungsbeschwerde des Gemeinderates gegen das Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit betreffend Nicht-

gewährung einer Investitionszulage für die Sanierung der Werkleitungen „Grossfeldstrasse“ gutgeheissen bzw. die Verfügung des Bundesamtes aufgehoben. Schlussendlich wurde eine Finanzhilfe von 15 % der anrechenbaren Kosten zugesichert, jedoch höchstens Fr. 36'950.00.

Mehrwertsteuer

Per 1.1.1999 haben sich die Ansätze der Mehrwertsteuer wie folgt erhöht: Wasser von 2,0 % auf 2,3 %, beim Abwasser und beim Strom je von 6,5 % auf 7,5 %. Die halbjährliche Rechnungsperiode der jeweiligen Verbrauchsgebühren dauert vom 1. Oktober 1998 bis 31. März 1999. Aus ökonomischen Gründen hat der Gemeinderat kundenorientiert entschieden, die erhöhten Mehrwertsteuersätze erst ab Beginn des neuen Rechnungshalbjahres per 1. April 1999 anzuwenden. Dadurch ergeben sich für die Abonnenten Minderkosten resp. für die drei Werke Mehrkosten von insgesamt rund Fr. 3'000.00.

Schulden Gemeinde total, inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe **(verzinsliche Bankschuld)**

Schulden 31.12.1997	Fr. 7'851'545.00
Schulden 31.12.1998	Fr. 7'301'994.00
Schuldenabnahme 1998	Fr. 549'551.00
Flüssige Mittel 31.12.97	Fr. 915'086.35
Flüssige Mittel 31.12.98	Fr. 1'289'895.05
Zuwachs flüssige Mittel	Fr. 374'808.70
Netto-Bankschuld 31.12.97	Fr. 6'936'458.65
Netto-Bankschuld 31.12.98	Fr. 6'012'098.95
Abnahme Netto-Bankschuld	Fr. 924'359.70

Flüssige Mittel = Kasse, Postcheck, Banken.

Steuerfüsse

Der Staatssteuerfuss für das Jahr 1998 betrug 115 % (97 % einfache Staatssteuer, 3 % Finanzausgleich, 15 % Spitalsteuer). Das kantonale Mittel der Gemeindesteuerfüsse lag bei 112 %, im Bezirk Baden bei 106 %.

Der Gemeindesteuerfuss lag 1998 unverändert bei 125 %, derjenige der Reformierten Kirchgemeinde bei 20 % und derjenige der Katholischen Kirchgemeinde bei 23 %. Der Feuerwehrpflichtersatz beträgt 2% des steuerbaren Einkommen, neu jedoch mindestens Fr. 30.00; maximal Fr. 300.00. Ab 1.1.97 sind Frauen und Männer feuerwehrdienstpflichtig und damit auch ersatzabgabepflichtig, wenn sie keinen Feuerwehrdienst leisten.

Neuschätzung Liegenschaften

Per 1.1.1999 hat der Grosse Rat eine allgemeine Neuschätzung der Liegenschaften beschlossen. Die Werte der ausschliesslich selbstbewohnten Liegenschaften des Privatvermögens sind gegenüber den Werten der Veranlagungsperiode 1997/98 im Kanton Aargau durchschnittlich wie folgt verändert worden:

- *Eigenmietwert* - 5 %
- *Vermögenssteuerwert* + 94 %

Im neuen Steuergesetz, über welches am 18.4.99 noch abgestimmt wird, ist eine Milderung der Vermögenssteuer als Ausgleich der Neuschätzung der Liegenschaften enthalten.

Steuerfachleute

Als Steuerkommissär amtiert Karl Rohrer, Ing. Agronom HTL, Bettwil, und als landwirtschaftlicher Fachbeamter Fritz Reich, Ing. Agronom HTL, Unterkulm.

Steuerabschluss 1998

Basierend auf einem Veranlagungsstand von 96 % konnten an Gemeindesteuern insgesamt Fr. 2'354'000.00 fakturiert werden (Voranschlag 98 = Fr. 2'150'000 / Rechnung 97 = Fr. 2'065'000). Die Ausstände des Rechnungsjahres beziffern sich auf Fr. 321'200.00 (14,8 %) und aus den Vorjahren auf Fr. 255'000.00.

Zusätzlich konnten folgende Steuereinnahmen verbucht werden: Aktiensteuern Fr. 35'200, Quellensteuern Fr. 13'800, Grundstückgewinnsteuern Fr. 41'700, Erbschafts- und Schenkungssteuern Fr. 13'500, Nach- und Strafsteuern Fr. 8'400.

Als Steuerverluste mussten Fr. 13'900.00 oder 0,6 % des Steuerolls abgebucht werden.

→ *Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, kann die Steuerausstandsliste jeweils vor der Rechnungs-Gmeind während der ordentlichen Aktenaufgabe durch die Stimmberechtigten eingesehen werden.*

Veranlagte Steuerpflichtige (Stichtag 1.1.97)

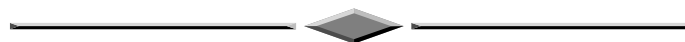
Selbständige	66
Landwirte	13
Unselbständige	536
Sekundärpflichtige	37
Vereine, Stiftungen	<u>17</u>
Total	669

Einkommens- und Vermögensklassen

Diese setzten sich innerhalb der Steuerpflichtigen in der Veranlagungsperiode 1997/98 wie folgt zusammen:

<i>Steuerbares Einkommen in 1000 Franken</i>	<i>Steuerpflichtige</i>	
	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>
0,0	79	12,7
0,1 - 7,9	42	6,8
8,0 - 17,9	47	7,6
18,0 - 27,9	42	6,7
28,0 - 37,9	85	13,7
38,0 - 47,9	93	15,0
48,0 - 57,9	64	10,3
58,0 - 67,9	50	8,1
68,0 - 79,9	44	7,1
80,0 - 104,9	45	7,3
105,0 - 129,9	16	2,6
130,0 - 154,9	7	1,1
155,0 - 229,9	6	1,0

<i>Steuerbares Vermögen in 1000 Franken</i>	<i>Steuerpflichtige</i>	
	<i>Anzahl</i>	<i>%</i>
0	430	69,4
1 - 14	15	2,4
15 - 59	35	5,6
60 - 109	32	5,2
110 - 199	34	5,5
200 - 299	23	3,7
300 - 399	22	3,6
400 - 499	10	1,6
500 - 599	4	0,6
600 - 799	7	1,1
800 - 999	1	0,2
1000 - 1499	3	0,5
1500 - 3299	4	0,6



ORTSBÜRGERGEMEINDE

in Klammer = Vorjahr

Waldhütte / Feuerstellen

Die Waldhütte wurde im vergangenen Jahr insgesamt 28-mal (24) vermietet.

Waldumgang

Am 13.6.98 fand mit der Bevölkerung ein Waldumgang statt.

Rehabschuss

Die Bezirksjagdkommission Baden hat Rehwild-Abschusszahlen (inkl. Fallwild) für die Jagdperiode 1998/2000 festgelegt. Analog der Vorperiode wurde eine Abschusszahl von 30 Tieren festgelegt.

Gemäss Vorgaben hätten im Revier Wohlenschwil in den letzten 4 Jahren 120 Tiere (30 Tiere pro Jahr) „reduziert“ werden müssen. Effektiv lag die Reduktion bei 113 Tieren oder 94 % vom Soll.

Forstwesen

Zusammen mit dem Kreisoberförster und dem Revierförster hat der Gemeinderat Mitte September 98 die Waldungen besichtigt. Dabei wurden die Zielvereinbarungen für das Forstjahr 1998/99 festgelegt. Angepasst an die derzeitige Holzmarktlage ist demnach ein Hiebsatz (Holzschlag) nach Waldwirtschaftsplan von 1200 m³ vorgesehen. Die geplanten Holzschläge sind in den Abteilungen „Dolenächer, Thüele, Haneberg und Bitterai“ vorgesehen. Es wird jedoch nur soviel Holz geschlagen, wie der Markt verlangt. Für die Jungwaldpflege sind 100 Aren Jungwuchs, 200 Aren Dickung und 300 Aren Stangenholz geplant.

Altholzinsel und Einzelbaumschutz

Die Ortsbürger wurden an der GV vom 4.12.98 über das Konzept zur Ausscheidung einer Altholzinsel „Rüsshalde“ sowie für den Einzelbaumschutz „Niggisbüel“ orientiert. Über den mit dem Kanton abzuschliessenden Vertrag soll an der GV vom Mai 99 entschieden werden.

Beiträge zur Walderhaltung

Für ausserordentliche Massnahmen zur Walderhaltung (Waldpflege) erhielt die Forstkasse von Bund und Kanton Beiträge von Fr. 9'968.00 (Vorjahr Fr. 11'256.00) überwiesen.

Gleichzeitig wurde die Einwohnergemeinde mit Fr. 2.14 (2.22) pro Einwohner oder insgesamt mit Fr. 2'758.80 (Fr. 2'710.80) belastet. Die Kosten der abgerechneten Jungwaldpflege übersteigen die im Budget 98 eingestellten Mittel, weshalb Bund und Kanton die Beiträge gekürzt haben (Jungwuchspflege 25 %, Dickungs- und Stangenholzpflge 18 %).

Kostenanteile Frostrevier

Der Kostenanteil an den Aufwendungen des Gesamtreviers machte für die Ortsbürgergemeinde Wohlenschwil im Jahr 1998 Fr. 120'081.00 (Vorjahr = 109'164.00) aus. Davon sind Fr. 79'113.00 (68'794.00) Lohnkosten.

Holznutzung, Erlös 1998

Nadelstammholz	661 m3	Fr.	77'991.00
Laubstammholz	158 m3	Fr.	18'528.00
Nadel-Industrie	67 m3	Fr.	2'535.00
Laub-Industrie	56 m3	Fr.	2'137.00
Brennholz	202 m3	Fr.	14'858.00
Diverses		Fr.	2'174..00
Total Holznutzung 1998	1144 m3	Fr.	118'223.00
Vergleich Vorjahr	1068 m3	Fr.	95'4700.00

Fr. 103.00 je m3

Fr. 89.00 je m3

Kennziffern gemäss BAR-Betriebsabrechnung (nur Wohlenschwil)

	Holzernte-Aufwand		Holzerlös		Waldpflege	Holzprod. Total
	Std/m3	Fr./m3	Fr./m3	Std/ha	Fr./m3	Std/ha
1998	0.73	55.72 ²⁾	103.00 ¹⁾	4.74	27.74	12.08
1997	0.99	61.68	89.00	2.14	13.26	12.30
1996	0.72	66.55	112.00	1.78	21.03	9.55
1995	1.12	68.00	140.00	1.76	10.30	14.73
1994	1.43	82.00	113.00	1.89	11.28	18.44

Kennziffern gemäss BAR-Betriebsabrechnung (ganzes Revier)

	Holzernte-Aufwand		Holzerlös		Waldpflege	Holzprod. Total
	Std/m3	Fr./m3	Fr./m3	Std/ha	Fr./m3	Std/ha
1998	0.78	55.20	110.00	5.79	28.41	15.72
1997	0.78	73.25	97.00	2.72	25.55	14.66
1996	0.80	59.59	115.00	1.71	11.36	11.37
1995	1.02	68.16	128.00	3.08	13.73	18.72
1994	1.23	75.43	115.00	2.28	13.12	18.27

1) Infolge der verbesserten Wirtschaftslage resultierte ein Holzerlös von Fr. 103.00 je m3 Nutzung. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Mehrertrag von immerhin Fr. 14.00 je m3. Nicht allein die gestiegenen Holzpreise, sondern auch die grössere Nachfrage führten zu diesem besseren Verkaufsergebnis ! Es

wurde nur Holz geschlagen, welches auch tatsächlich verkauft werden konnte.

2) Der Holzernte-Aufwand in Fr./m3 (Wohlenschwil) konnte gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 6.00 gesenkt werden. Damit die Mindereinnahmen des Holzverkaufs mindestens zum Teil etwas

aufgefangen werden konnten, wurde bereits im September Rundholz geschlagen !

Waldpflege

Der zukunftsorientierte, positive Entscheid der Ortsbürger, den grossen Nachholbedarf bei der Waldpflege mit einem ausserordentlichen Betrag etwas aufzufangen, wurde voll und ganz wahrgenommen. Der Einsatz in den Jungwaldungen wurde gegenüber dem Vorjahr flächenmässig wie auch zeitmässig verdoppelt. Die Jungwuchs- und Dickungsarbeiten sind vom Forstpersonal selber erledigt worden. Für die rationellere, maschinelle Arbeitsausführung im Stangenholz wurde wiederum ein Forstunternehmen eingesetzt.

Jungwuchspflege	319 Aren (116 a)
Dickungspflege	432 Aren (33 a)
Stangenholzpflge	<u>422 Aren</u> (401 a)
Gesamt-Waldpflege	<u>1173 Aren</u> (Vorjahr = 550 Aren).

Schlussbemerkung

Trotz dem verdoppelten Aufwand bei der Waldpflege, konnte im vergangenen Rechnungsjahr gegenüber dem Budget ein recht gutes Ergebnis erzielt werden.

Gemäss der BAR-Betriebsabrechnung resultierte im reinen Holzproduktionsbetrieb lediglich ein kleines Defizit von Fr. 3'000.00. Demgegenüber betragen die Mehraufwendungen für Betriebs- und Periodenfremdes Fr. 22'000.00 (Schutz- und Wohlfahrtsaufgaben, Vorträge, Führungen etc.).

Zwangsläufig stellt sich die Frage, ob es richtig ist, derartige betriebsfremde Aufwendungen voll und ganz dem Waldeigentümer anzulasten.

Weitere Rationalisierungsmassnahmen stossen über kurz oder lang an Grenzen. Konflikte und kritische Äusserungen der Bevölkerung betreffend der Waldbewirtschaftung sind eher zunehmend. Die Verantwortung für den Wald als Ganzes liegt nicht alleine bei den Forstbetrieben, sondern auch bei den Waldbesitzern und Waldeigentümern.

Das Forstpersonal leistete einmal mehr sehr gute Arbeit, wusste flexibel, situationsgerecht und kostenbewusst zu Handeln und setzte sich immer voll und ganz ein. Dies gebührt Dank und Anerkennung.

